



Lugaganeni, 17. Juli 2021

Liebe Freunde!

vielen Dank für alle Gebete. In den letzten Wochen ging es drunter und drüber. Durch die sich verschlechternde Situation mit Brittas Mutter entschieden wir, dass Britta nach Deutschland fliegt. Sie kam trotz Corona bedingten Verzögerungen noch 3 Tage vor deren Tod an, konnte auch nochmals mit ihr reden. Ihr Vater war sehr dankbar, dass Britta bei ihm war und er in dieser ersten Zeit der Trauer nicht allein sein musste.

Als Brittas Rückflug anstand, spitzte sich die Lage hier in Eswatini zu. Bei Demonstrationen kam es zu Plünderungen, brennenden Straßensperren, LKWs und Geschäften, sowie Gefechten zwischen Aufständischen der pro-demokratischen Liga und der Armee/Polizei. Flüge nach Eswatini wurden eingestellt, auf den Straßen gab es kein Durchkommen.



Nach einigen Tagen und dem Einführen der Ausgangssperre bei Dunkelheit 18:00 bis 5:00 und dem harten Durchgreifen der Armee stabilisierte sich die

Lage ein wenig. Am 7. Juli ist Britta – eine Woche verspätet – gelandet, mit nur einem weiteren Fluggast an Bord. Wir "4 Jungs" waren erleichtert, sie wieder bei uns zu haben.

Home-osapiens

Dieser Rundbrief entsteht während ich im Office-Home arbeite (Gegenteil von Home-Office?!). Abwechselnd sind wir Mitarbeiter hier an der Sendeanlage „zu Hause“. Eigentlich sollte dieses separate Haus für internationale Gäste genutzt werden. Wegen Covid blieb das Haus leer, doch Gott wusste, wofür die Renovierungen 2018 gut waren. Seit Wochen wird es nun genutzt, um rund um die Uhr vor Ort zu sein. Durch die politisch bedingte Ausgangssperre können wir sonst nachts nicht zur Sendeanlage, sollte während der Rufbereitschaft ein Notfall sein. Die ganze Familie freut sich über diesen Tapetenwechsel. Auch Home-Schooling ist an der Sendeanlage möglich.

Trotzdem

Durch die Demonstrationen und Plünderungen vor Tagen in Südafrika haben die Betreiber der Tanklastzüge ihren Dienst vorübergehend eingestellt. Dadurch entstand hier in Eswatini ein großer Engpass. Mehrstündige Wartezeiten an den Tankstellen oder einfach gar kein Benzin zu bekommen, ist gerade die Norm. Ohne Kraftstoff liegengebliebene Autos trifft man vermehrt am Straßenrand. Das Befüllen von Benzinkanistern wurde verboten. So soll die Herstellung von Molotowcocktails erschwert werden, da noch immer Demonstrationen und Ausschreitungen drohen. Für TWR erschwert das die Beschaffung von Spirit für den Generator des Kontrollraumes. Woher sollten wir jetzt Benzin bekommen? Stationsleiter Greg erinnerte sich an einen Polizeibeamten, der bei TWR

Heu vom Antennenfeld gekauft hatte. Dieser bot an, eine Ausnahmegenehmigung auszustellen. So konnte Kollege Khumalo ein 210l Ölfass mit Benzin füllen, jedoch nicht ohne zornige Blicke und Kommentare der in Schlange stehenden Autofahrer. Als der Polizist jedoch erklärte, dass es für den Sendebetrieb von TWR und nicht für Autos benötigt wird, gingen gleich zustimmende „Oooh“s und „Aaah“s durch die Runde. Ich konnte kaum glauben, dass diese Aktion gelungen war, bis Khumalo mit dem vollem Fass zur Sendeanlage zurückkehrte.

Beschenkt

Pastor T. in Khartoum, Sudan, hat bestätigt, dass das TWR-Signal in der Gegend stark und klar ist. Er kaufte 100 Kurzwellenradios aus einem lokalen Geschäft im Sudan, um sie in einem Flüchtlingslager in der Gegend zu verteilen. Er brachte Aufkleber mit TWR-Sendeplänen und -frequenzen an jedes Radio an.



TWR Hörerin und Pastor T.

Die Beziehung zu Pastor T. wächst und wir hoffen, mit der Zeit neue sudanesisch-arabische Programme vor Ort im Sudan produzieren zu können. Das wäre ein wichtiger Schritt in diesem sich entwickelnden Dienst.

Wieder einmal staunen wir über den Rückhalt, den wir durch euch erfahren haben. Danke für alles interessierte Nachfragen und eure Gebete.

Herzliche Grüße,

Eure Swasiländer

Britta, Tobias, David, Lucas & Samuel

Dank:

- Kollege Graham (aus GB) landete ein Tag vor den Unruhen in Eswatini und hilft knapp 4 Wochen kräftig an der Sendeanlage aus.
- Wir sind dankbar für eine sich in der Krise bewährende Leitung und ein Team das zusammenhält.
- Unterbrechungsfreier Sendebetrieb trotz angespannter Lage im Land.

Bitte:

- Für die Regierung in Eswatini und Südafrika und innere Sicherheit in der Region.
- Mike Lambert (techn. Leiter Sendeanlage) ist bereit, sich innerhalb von TWR nach Guam (Mikronesien, Insel im westlichen Pazifik) versetzten zu lassen. Die Sendeanlage dort braucht noch wesentlich dringender Mitarbeiter, wie bei uns.

Unsere Adresse:

Britta u. Tobias Pfeiffer

P.O. Box 64 Manzini Swaziland=>Eswatini

Telefon: +268 2505 2781 ext.4133

Britta.Pfeiffer2@gmail.com +268 7698 9248

Tobias.Pfeiffer2@gmail.com +268 7663 5394



Über eure finanzielle Unterstützung freuen wir uns!

Stichwort: „P10522 Pfeiffer“

Herzlichen Dank!

- DMG interpersonal e.V.

IBAN: DE02 6729 2200 0000 2692 04 BIC: GENODE61WIE

- Ev. Brüdergemeinde Korntal:

IBAN: DE82 6045 0050 0009 9369 00 BIC: SOLADES1LBG

Eure Adressdaten werden von mir und der DMG vertraulich behandelt und nur für die Kommunikation mit Euch verwendet. Sie werden auch im Ausland verwaltet und nicht an Dritte weitergegeben. Ihr könnt jederzeit fragen, was von Euch gespeichert ist und diese Daten ändern oder löschen lassen.